

Transalp 2006 - In der Wildnis des schweizer Schilderdschungels

Datum	Freitag, den 01. September 2006			<u>Routenverlauf</u> Innertkirchen - Meiringen - Bahn/Bus bis Frutigen - Reisch - Elsigbach - Adelboden - Hahnenmoospass - Lenk <u>Übernachtung:</u> Hotel Waldrand Tel. 0041/33/736 82 82 ÜF 55.- SFR
Startort	Innertkirchen, Schweiz			
Zielort	Lenk, Schweiz			
Tiefster Punkt	Meiringen, 600 m ü. NN			
Höchster Punkt	Hahnenmoospass, 1950 m ü. NN			
Distanz	42 Kilometer			
Auffahrt	1650 Höhenmeter			
Abfahrt	1410 Höhenmeter			
Hilfsmittel	Zug und Bus von Meiringen bis Frutigen			
Unterkunft	☺ ☺	Gastronomie		
Preis/Leistung	☺ ☺	Wohlfühlfaktor	☺ ☺	

6. Tag: Innertkirchen - Lenk

Um kurz nach Neun telefoniert Elisabeth mit dem Besitzer des Radsportladens. Nur seine Frau geht an das Telefon und teilt ihr mit, dass im Geschäft noch niemand sei. Ihr Mann wäre gerade unterwegs, würde jedoch bis etwa zehn Uhr im Laden sein. Wir sollten einfach um diese Zeit vorbeikommen und an der Hintertür klingeln, da der Laden vormittags geschlossen sei.



Punkt zehn Uhr stehen wir am Hintereingang des Ladens und drücken die Klingel. Wir kommen direkt in die Werkstatt und können mit einem Blick erkennen, dass Elisabeths Rad bereits in Arbeit ist.

„In zehn Minuten geht die Bremse wieder“ teilt er uns vor Freude strahlend mit. Tatsächlich dauert es nur fünf Minuten. Bis jedoch die Rechnung fertig ist und wir uns verabschiedet haben, vergeht nochmal fast eine halbe Stunde.

Elisabeth erkundigt sich zum Abschluss bei unserem Retter, ob es hier in der Gegend überall so aufgeräumt ist und nur beschilderte Fahrradautobahnen existieren. Er schmunzelt gleich und meint, dass das Fahren außerhalb der beschilderten Strecken natürlich nicht erlaubt sei, aber wenn man es nicht an die große Glocke hängen würde, wäre es auch kein Problem, auf interessanten Strecken zu fahren. Er empfiehlt uns,

einfach in eine Wanderkarte zu schauen, um wirklich interessante Strecken zu finden.

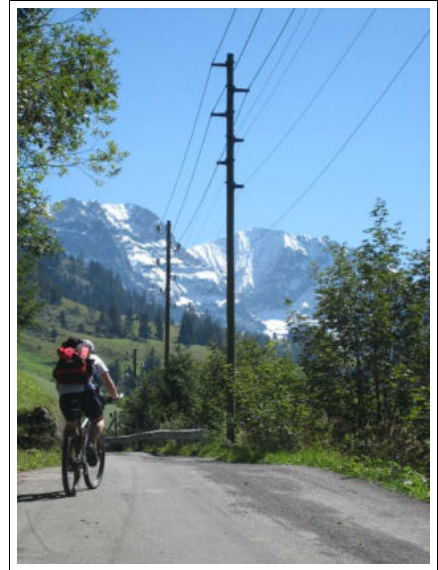
In aller Eile gehen wir in unser Hotel zurück, packen unsere Rucksäcke, begleichen die Rechnung, holen mein Rad aus der Garage und schwingen uns voller Enthusiasmus in die Sättel. Bereits um kurz nach elf Uhr stehen wir am Bahnhof in Meiringen.

Auf meine ausdrückliche Anweisung hin erwirbt Elisabeth am Fahrkartenschalter Tickets für uns und unsere Räder bis nach Frutigen. Leider müssen wir bis zu unserem Ziel insgesamt dreimal

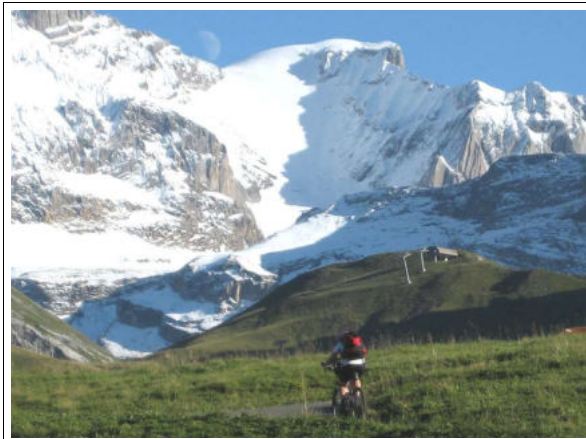
Transalp 2006 – In der Wildnis des schweizer Schilderdschungels

umsteigen und dabei sowohl in Interlaken als auch in Spiez jeweils eine gute halbe Stunde warten. Dadurch zieht sich die Fahrt etwas in die Länge.

In brütender Hitze kämpfen wir uns von Frutigen über ein schmales Nebensträßchen hinauf über die Örtchen Reinisch und Elsigbach in das Tourismuszentrum Adelboden. Ab hier kennen wir uns bereits aus, da wir vor zwei Jahren auf dem Weg ans Mittelmeer auch den Weg über den Hahnenmoospass genommen haben. Ich habe es mir ausgesprochen leicht mit meiner Aufgabe gemacht, die heutige Route zu bestimmen und einfach diese altbekannte Strecke gewählt. Die Richtung stimmt auf jeden Fall und durch die Unterstützung von Bahn und Bus haben wir zumindest einen guten Teil des verloren gegangenen Tages wieder gutgemacht.



Die bis zum höchsten Punkt vollständig asphaltierte Strecke ist fahrtechnisch sicher nicht gerade ein Höhepunkt unserer diesjährigen Fahrt. Entschädigt werden wir jedoch durch den Blick auf die tief verschneiten Berge des Wildstrubelmassivs rund um die grünen Weiden des im sommerlichen Ruhezustand befindlichen Skigebietes.



Wir gehen die Bergfahrt gemütlich an, da wir bereits jetzt wissen, dass wir im Hotel Waldrand in Lenk übernachten. Noch in Frutigen habe ich dort angerufen und uns ein Zimmer reserviert. Wir waren bereits vor zwei Jahren in diesem schon etwas älteren Haus und damals auch recht zufrieden mit Unterkunft und Service.

Die Strecke vom Hahnenmoospass nach Adelboden ist eine beliebte Trottnetabfahrt.

Heute ist es jedoch zu spät, um noch Gefährte dieser Bauart anzutreffen. Um den vermutlich völlig unselbstständigen Riesentretrollerfahrern überhaupt die Abfahrt zu ermöglichen, sind hier nicht nur Weghinweise sondern auch Anweisungen für die Bedienung des Gerätes angebracht. Wer überrascht ist, dass es bergab immer schneller wird, stößt bald auf ein Schild, das ihn daran erinnert, auch einmal den Bremshebel zu betätigen.

In der noch wärmenden Abendsonne läßt es sich auch am Hahnenmoospass gut aushalten. Erst um sieben Uhr machen wir uns an die Abfahrt nach Lenk.

Beim Check-In im Hotel Waldrand wird uns gleich beschieden, dass wir für das Abendessen zu spät dran sind, da das Restaurant derzeit voll belegt ist und die Küche in einer Stunde schließt. Dies erweist sich allerdings keineswegs als Nachteil, da wir am Ende des Abends mit der Gastronomie eines im Zentrum liegenden Hotels sehr zufrieden sind.



Transalp 2006 - In der Wildnis des schweizer Schilderdschungels

Wettstand am Ende des Tages:

Elisabeth	0 Strafpunkte
Wolfi	0 Strafpunkte